



**Lebens-
qualität von
0 bis 100+**

Die GHG-Welt

Wir, das sind 650 Mitarbeitende und über 60 Freiwillige, engagieren uns in der Region St.Gallen **für weit über 1000 Menschen mit einem besonderen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf**. Seit 1816. Für ein selbstbestimmtes Leben und einen erfüllten Alltag.

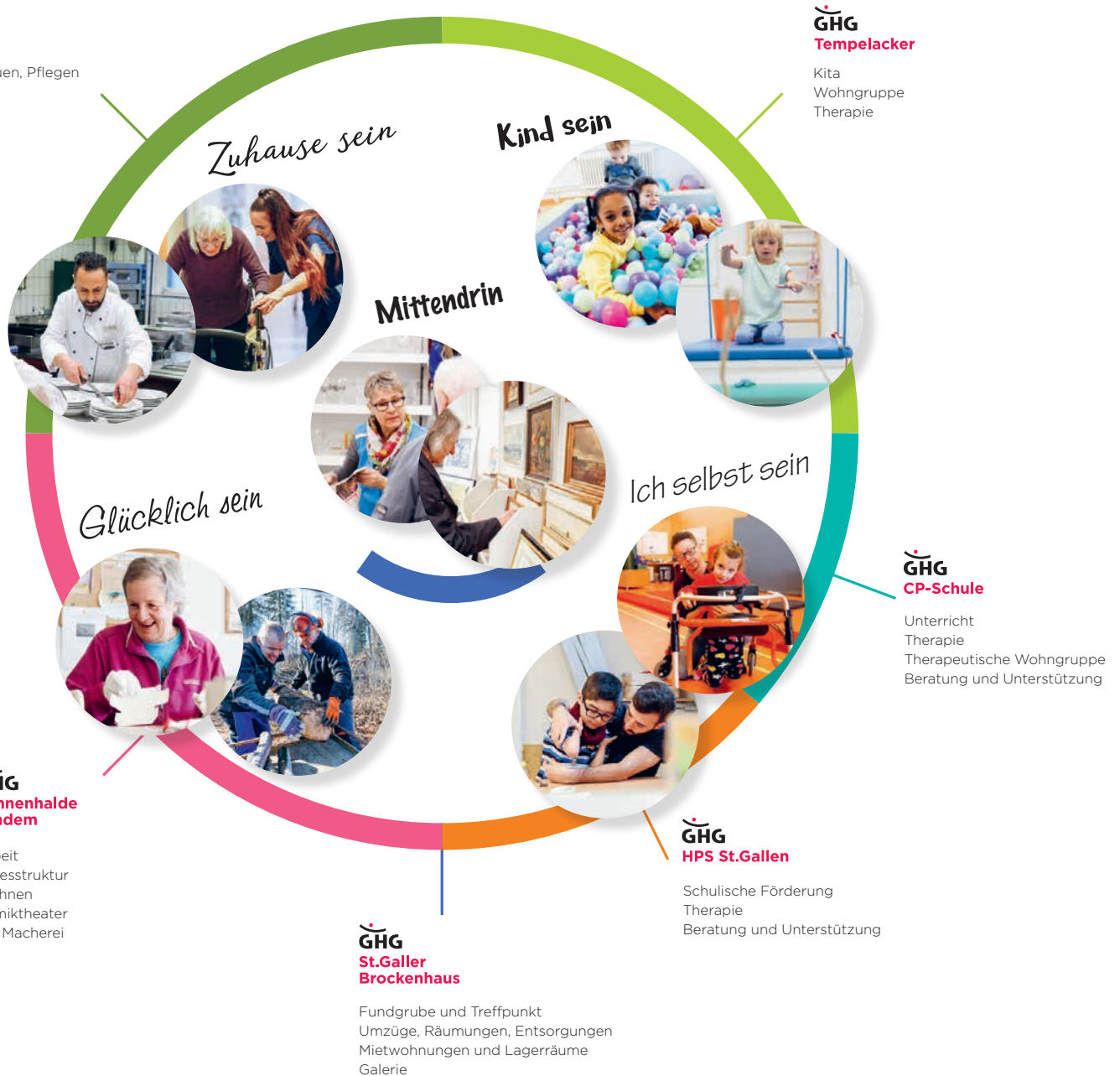
0 > 100+

GHG
Rosenberg

Wohnen, Betreuen, Pflegen
Gastronomie

GHG
Tempelacker

Kita
Wohngruppe
Therapie



GHG
Sonnenhalde Tandem

Arbeit
Tagesstruktur
Wohnen
Komiktheater
Die Macherei

GHG
St.Galler Brockenhaus

Fundgrube und Treffpunkt
Umzüge, Räumungen, Entsorgungen
Mietwohnungen und Lagerräume
Galerie

GHG
HPS St.Gallen

Schulische Förderung
Therapie
Beratung und Unterstützung

GHG
CP-Schule

Unterricht
Therapie
Therapeutische Wohngruppe
Beratung und Unterstützung

Gesamtverantwortung Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG), Steingrüblistrasse 1, 9000 St.Gallen
T 071 228 41 50, info@ghg-sg.ch, www.ghg-sg.ch
Konzept, Text, Grafik Pur Kommunikation AG, St.Gallen
Fotografie Donato Caspari, Institutionen **Druck** Typotron AG

Inhalt

GHG		Institutionen	
Auf einen Blick	2	Tempelacker	4
Bericht des Präsidenten	3	HPS St.Gallen	6
Bericht des Geschäftsführers	17	CP-Schule	8
Bericht zur Vereinsrechnung	19	Sonnenhalde Tandem	10
Bilanz, Betriebsrechnung	20	GHG Rosenberg	12
Revisionsbericht	22	St.Galler Brockenhaus	14
Organe	23	Zukunftsblick	26
Spenden	24		

Mit und am Erfolg bauen

Geschätzte Damen und Herren

2020 war auch für die GHG ein spezielles Jahr. Ein Jahr, das gefordert hat. Gemeinsam ist es uns gelungen, es zu meistern. Entsprechend gross ist mein Bedürfnis, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken. Die Situation ist noch immer aussergewöhnlich; noch immer sind Flexibilität, Einsatzwille und Engagement gefordert. Ich blicke zuversichtlich nach vorn, weil ich weiss, dass wir auf ein starkes 650-köpfiges Mitarbeitenden-Team zählen können, das den täglich neuen Herausforderungen gewachsen ist.

Trotz allem auf Kurs

Mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten umzugehen, ist uns auch unabhängig der Coronapandemie gelungen. So ist etwa die GHG Rosenberg gut aufgestellt, obschon die Sanierung des «Haus Lachen» bei laufendem Betrieb unter besonders herausfordernden Bedingungen erfolgte. Wir freuen uns jetzt schon darauf, den sanierten Trakt im Juni 2021 eröffnen zu können. Der Neubau «Haus Röteli» wiederum konnte auch dank einem grosszügigen Beitrag der Age Stiftung realisiert werden. Die Stiftung hat ausführlich über das gerontopsychiatrische Projekt der GHG Rosenberg berichtet – eine Anerkennung, die uns mit Stolz erfüllt.

Während die Bauprojekte auf dem Kreuzacker auf Kurs sind, platzen unsere Sonderschulen aus allen Nähten: Die HPS konnte ihre beengten Platzverhältnisse vorerst mit weiteren Räumen, die dazu gemietet wurden, beheben. Die Raumverhältnisse der CP-Schule dagegen werden wir angehen müssen. Auch im Tempelacker werden wir Überlegungen zu baulichen Massnahmen intensivieren, weil sich die Tagesstätte grosser Nachfrage erfreut und der Verbindungsbau vom Hauptgebäude zu den beiden Standorten an der Friedaustrasse in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig ist.



Bei Sonnenhalde Tandem konnten die Vorarbeiten für die Neuausrichtung der Strategie abgeschlossen werden. Die Projektleitung konnten wir intern besetzen, was umso erfreulicher ist, als dieses Projekt Institutionsleitung und Vorstand noch längere Zeit beschäftigen wird.

Sie sehen, liebe Freunde der GHG, dass immer noch gilt, was bereits einige meiner Vorgänger im Präsidentenamt wussten: Die GHG ist und bleibt eine Baustelle – im ganz positiven Sinn. Ich freue mich, Sie mit diesem Jahresbericht auf einen Rundgang durch die nicht nur sprichwörtlichen Bauplätze der GHG mitzunehmen und Ihnen dabei die Fortschritte der einzelnen Etappen – am Beispiel von eindrucklichen Porträts – zu zeigen.

Bis bald

Heinz Loretini
Präsident GHG

«Der neue Garten bringt den Kindern viel Lebensqualität»



«Ich bin **Steffi**. 14 Jahre arbeite ich nun schon im Tempelacker und es rührt mich immer noch zu Tränen, wenn die Kleinen ihre ersten Schritte machen. Ich startete als Praktikantin, dann machte ich hier die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind und wurde Ende 2020 von der Miterzieherin zur Gruppenleiterin befördert. Hätte ich all die Windeln gezählt, die ich in den vergangenen Jahren wechselte, wären es wohl über 70'000. Täglich um viertel nach sechs treffen die ersten Säuglinge und Kleinkinder bei uns ein. Aktuell sind die meisten der Kinder rund ein Jahr alt. Nur ein kleines Baby ist derzeit in der Gruppe. Wir gehen bei jedem Wetter nach draussen. Die Kinder lieben es, in der Natur zu sein. Unser neuer Tempelacker-Garten ist ein grosser Gewinn für alle. Der Garten bringt sehr viel Abwechslung und Lebensqualität. Besonders für die Kleinen meiner Pumuckl-Gruppe gibt es draussen mehr Orte zum Spielen und Verweilen. Der neue Bagger zum Beispiel steht bei den Einjährigen hoch im Kurs.

«**Steffi Löpfe ist eine aufgestellte junge Frau. Ihre positive Art gegenüber Kindern, Eltern und dem Team wirkt auf alle im Tempelacker sehr motivierend.**»

Walter Meile
Gesamtleiter GHG Tempelacker



Während dem ersten Lockdown im Frühling 2020 kamen plötzlich viel weniger Kinder zu uns. Die Eltern hatten wohl Angst vor einer Ansteckung. Auch ich war unsicher wegen Corona. Ich befürchtete, dass die Krippe vorübergehend schliesst. Dazu kam es zum Glück nicht. Wir hatten allerdings eine Zeit lang Kurzarbeit. Die GHG war grosszügig und ich erhielt den vollen Lohn. Bisher verbrachte ich mein ganzes Berufsleben im Tempelacker - mit einer kleinen Pause. Vor vier Jahren erfüllte ich mir einen grossen Traum: eine Reise nach Australien. Ich machte einen Sprachaufenthalt und bereiste gemeinsam mit einer Kollegin im Camper die australische Ostküste. Frei sein, keine Zwänge - es war grossartig.»



Das Tempelacker-Jahr 2020 in Stichworten

Kinder im Fokus: Während der Corona-Zeit schauten wir vor allem dafür, dass es den Kindern gut ging und die Hygiene-Massnahmen eingehalten wurden. Wegen Corona konnten wir im Frühling 2020 leider im Therapiebereich rund zwei Monate lang nicht arbeiten. Veranstaltungen beschränkten wir auf ein Minimum.

Kind sein: Wir nutzten jede Gelegenheit, unseren neuen Slogan «Kind sein» zu platzieren und hatten Erfolg damit. In allen Bereichen unserer Arbeit steigt die Nachfrage, was nach personellem und räumlichem Wachstum ruft. Wir wollen das Kompetenzzentrum für Kinder sein.

Kinderspielplatz: Im Frühjahr konnten wir unseren neuen Garten mit Spielgeräten einweihen. Ein Geschenk der acrevis Bank, über das wir uns gemeinsam mit den Kindern freuen.

Kinderkulinarik: Eine ausgewogene Ernährung aus lokalen Produkten ist das Beste für Kinder. Unsere Küche steht neu unter dem Label «Fourchette verte» und ist bald auch «Culinarium»-zertifiziert.

Draussen sind die Bagger hoch im Kurs, drinnen das bunte Bälleli-Spielparadies.

«Das hätte ich mir nie vorstellen können»

Jennifer kam im August 2013 neu in den Kindergarten der HPS. Damals war sie vier Jahre alt, extrem scheu und auch bei alltäglichen Dingen auf deutlich mehr Hilfe angewiesen als Gleichaltrige im Regelkindergarten. Sie konnte Situationen schlecht einschätzen und verfügte über einen sehr kleinen Wortschatz. Personen, die nicht täglich mit Jennifer zu tun hatten, verstanden sie kaum oder gar nicht. Heute, sieben Jahre später, sieht das anders aus. HPS-Institutionsleiter Walter Ehwald hat sich mit Jennifers Mutter über die positiven Entwicklungen unterhalten.

Christina Graf, können Sie uns beschreiben, wie Sie Jennifer heute erleben?

Jennifer fährt mittlerweile selbständig mit dem Bus zur Schule. Sie kann ausdauernd an einer Tätigkeit sitzen, während sie früher schon nach fünf Minuten eine andere Beschäftigung suchte. Sie trifft sich gern mit anderen Kindern, geht zum Beispiel einmal pro Woche mit einem gleichaltrigen Buben ins Hallenbad. Jennifer ist sehr kommunikativ geworden. Wenn sie spontan etwas erzählt, verstehen wir in der Regel, was sie uns sagen möchte. Ausserdem nimmt sie aktiv am Klassen-Chat teil. Und: Sie hat lesen gelernt, was ich mir nie hätte vorstellen können.

Die Entwicklung von Jennifer ist eindrücklich. Auch ich bin positiv überrascht. Wie haben Sie die gezielte Förderung an der HPS erlebt?

Das Engagement der Lehrpersonen ist grossartig. Jennifer konnte sich anfänglich schlecht auf Lernsituationen einlassen. Dabei freute sie sich eigentlich auf die Schule. Die Lehrpersonen sind bei ihrer Förderung sehr kreativ vorgegangen und trugen massgeblich dazu bei, dass Jennifer etwa ihre Lesefähigkeit auf verschiedene Weisen entdecken und entwickeln konnte. Als Mutter war ich beeindruckt von der vielfältigen Förderung. Ein wichtiger Aspekt war das Erarbeiten grundlegender Spürerfahrungen. Die Lehrpersonen arbeiteten mit Jennifer sehr gezielt an der Kommunikation mit verbalen und non-verbalen Formen. Bei diesen Übungen war Jennifer von Anfang an mit grossem Eifer dabei. Sie entdeckte Möglichkeiten, sich auf einfache Weise mit





Dank vielfältiger Fördermassnahmen, zum Beispiel mit Piktogrammen und dem Talker, macht Jennifer beeindruckende Fortschritte.

Piktogrammen auf dem Talker auszudrücken. So konnte sie sich ihrem Umfeld besser verständlich machen. Dieser Erfolg beflügelte sie. Früher war sie oft frustriert, weil sie sich nicht richtig ausdrücken konnte.

Gibt es heute aus Ihrer Sicht noch erschwerte Kommunikationssituationen?

Jennifer kann sich heute mündlich sehr viel besser ausdrücken als früher. Das ist sehr erfreulich. Auch kann sie inzwischen von zeitlich zurückliegenden Situationen erzählen. Häufig reichen ihre Ausdrucksmöglichkeiten dann allerdings nicht aus, damit wir uns die Situation vorstellen können. Das frustriert Jennifer natürlich.

Wie waren Sie bei Jennifers Förderung miteinbezogen?

Ich war bei Logopädiestunden dabei und konnte Schulbesuche machen. Vereinzelt haben wir zuhause einfache Artikulationsübungen gemacht. Gerne würde ich in Absprache mit den Lehrpersonen noch mehr bei Jennifers Förderung mitarbeiten.

Frau Graf, was wünschen Sie sich für Jennifers Zukunft?

Ich freue mich, wenn Jennifer weitere Entwicklungsschritte macht, ihre Kommunikation verbessert und ihr soziales Beziehungsnetz erweitern kann. Ich wünsche mir, dass sie im Erwachsenenalter eine berufliche Tätigkeit ausüben kann, die ihr Spass macht. Und vor allem hoffe ich, dass sie auch später so akzeptiert wird, wie sie ist.



Das HPS-Jahr 2020 in Stichworten

Team-Entwicklung: Während einer zweitägigen Klausur befassten wir uns mit der heilpädagogischen Realität und Methodenvielfalt der Schule. Dabei wird uns klar: Die Arbeit an der schulischen Qualität ist zentral.

Team-Leitung: Im Sommer nahmen Nadia Streuli und Andy Prinzing ihre Arbeit im Leitungsteam der HPS auf – Nadia Streuli ist Teil der heilpädagogischen Fachleitung, Andy Prinzing verantwortet schwerpunktmässig die Administration. Sie ergänzen das bisherige Leitungsteam von Walter Ehwald (Institutionsleiter) und Irène Bernhardsgrütter (Fachleiterin Heilpädagogik).

«Mein Hightech-Rollstuhl macht mein Leben so viel leichter»

«Ich bin **Milian**, elf Jahre alt und besuche die CP-Schule seit dem Kindergarten. Jetzt bin ich bereits in der fünften Klasse – und gehe immer sehr gerne zur Schule. Trotzdem erzähle ich manchmal zum Spass: Die Pause ist mein Lieblingsfach. Meine Lehrerin, Frau Delissen, sagt, dass ich gut über mich selber lachen kann und viele Ideen habe. Jeden Morgen holt mich der Schulbus im Lerchenfeld ab und bringt mich am Abend wieder nach Hause. Dort erwarten mich meine Eltern und zwei Geschwister: mein 19-jähriger Bruder und meine 15 Jahre alte Schwester. Ich esse sehr gerne Pommes und Fleisch – wie die meisten Serben. Die Freizeit verbringe ich oft mit meinen besten Freunden im Quartier, einem Mädchen und einem Buben, die beide etwas jünger sind als ich. Früher war ich immer im Hand-Rollstuhl unterwegs und brauchte Begleitpersonen. Mit meinem neuen elektrischen Rollstuhl kann ich ohne Hilfe raus und mit Nachbarskindern spielen. Wir fahren ein wenig rum und liefern uns manchmal ein Rennen. Ich im neuen E-Rollstuhl, meine Gspänlis auf ihren Trottinetts.





Manchmal gewinne ich, manchmal die anderen. Meine Freunde sind sogar ein wenig neidisch auf mein neues Gefährt. Seit Dezember steure ich den Rollstuhl mit einem Joystick und bediene ihn damit viel einfacher. Auch meine Eltern finden es besser mit dem neuen Joystick. Mit diesem Stick kontrolliere ich das ganze Gerät. Auf dem kleinen Bildschirm kann ich den Blinker stellen, Licht machen und sogar die Sitzposition lässt sich so verändern. Die Batterie hält den ganzen Tag. Auch in der Schule arbeite ich mit dem E-Rollstuhl selbständiger, weil der Joystick mit dem Computer verbunden ist. Zudem steht mir neu ein Kopfhörer mit Spracherkennung zur Verfügung. So kann ich zum Beispiel einen Text diktieren oder mit sprachlichen Befehlen im Internet surfen. Vorher war ich in der Schule immer auf Unterstützung eines Praktikanten angewiesen. Mit dem neuen Super-Rollstuhl mit Joystick und Spracherkennung bin ich endlich selbständig – das freut mich wahnsinnig. Und ich kann sogar Spiele machen. Spielen ist nämlich meine Leidenschaft. Mein Lieblingsspiel heisst Super Mario. Später möchte ich einmal Game-Designer werden.»

«Mit dem Hand-Rollstuhl war Milian in der Schule durch seine Motorik stark eingeschränkt. Er musste mit Kopfsteuerung die einzelnen Buchstaben drücken, was nur mühsam und extrem langsam ging. So konnte er sein Potenzial nicht entfalten. Milian ist ein intelligenter Schüler mit viel Phantasie. Ein offener Junge, der Freude im Klassenzimmer versprüht. Der neue E-Rollstuhl mit eigens für Milian entwickelter Joystick-Steuerung schenkt ihm Freiheit und gibt ihm die Möglichkeit zu zeigen, was er kann.»

Katharina Delissen
CP-Bereichsleiterin Schule

Das CP-Schule-Jahr 2020 in Stichworten

Bessere Vermittlung: Mit dem neuen «Job Coach Berufliche Orientierung» schaffen wir Nischenarbeitsplätze.

Besseres Essen: Das Essen kommt neu aus der Küche der GHG Rosenberg und ist kindsgerecht.

Besser nicht: Wegen Corona mussten wir Veranstaltungen, Feiern, Ausflüge und Elternanlässe absagen beziehungsweise auf die Zeit nach der Pandemie verschieben.

«Unser Sohn machte 2020 einen grossen Gump nach vorne»

Meris absolvierte seine Schulzeit seit der ersten Klasse in der HPS. Seine Mutter berichtet: «Als die Berufswahl aktuell wurde, empfahl uns seine Sozialpädagogin das Angebot der GHG Sonnenhalde Tandem. Unser Sohn schnupperte in der Werkstatt und in der Küche. Ihm gefiel die Arbeit in der Küche besser. Und so durfte er vor bald zwei Jahren seine Praktische Ausbildung (PrA) in der Sonnenhalde-Küche starten. Für uns war es eine riesige Erleichterung, dass er eine Lehrstelle gefunden hatte. Den jahrelangen Einsatz seiner Sozialpädagogin an der HPS schätzen wir sehr. Sie begleitete ihn immer. Er war super betreut und wir wussten ihn während der ganzen Schulzeit in guten Händen.

In den ersten Tagen seiner Lehre war Meris noch ein wenig nervös und zurückhaltend. Schon nach einer Woche hatte er richtig Freude an der Arbeit. Das Küchenteam ist total nett. Er kriegt sehr viel Lob, auch von den Chefs. Das tut Meris gut. Er wurde viel selbstsicherer in dieser Zeit und sah, dass man ein Ziel nach dem anderen erreichen kann. Auch was den schulischen Teil angeht, wird Meris vom Team sehr unterstützt. Wir hatten Angst, dass seine Leistung in der Schule nicht genügt - und jetzt hat er super Noten. Das freut uns sehr.

Meris kocht fürs Leben gern. Schon als Kind half er zuhause oft in der Küche mit. Bevor sich unser Sohn heute an ein neues Rezept wagt, ist er manchmal etwas aufgeregt. Wenn Meris dann das Gericht gelingt, macht ihn das stolz und er spricht noch tagelang von diesem Erfolg. Das gibt ihm Selbstbewusstsein. In der Sonnenhalde-Küche kann er ohne Stress neue Sachen probieren, weil er weiss, dass alle hinter ihm stehen. Ich finde gut, dass die Lernenden in der Sonnenhalde nicht unnötig unter Druck stehen. Die Chefs haben echt viel Geduld. Wenn etwas nicht klappt, darf er es nochmals und nochmals versuchen. Was uns in letzter Zeit auffällt: Meris wird reifer. Er machte 2020 einen grossen Gump nach vorne. Er ist stärker geworden und





Der Beruf steht für Meris an erster Stelle.

auch charakterlich gewachsen. Schön ist, dass die Freizeit mit seinen Kollegen nicht mehr Nummer eins ist, sondern der Beruf an vorderster Stelle steht. Meris will seine Praktische Ausbildung im August mit einer guten Note abschliessen und dann einen Job finden. Die Entwicklung unseres Sohnes ist dank der GHG sehr, sehr positiv.»

«Ich bin 18 Jahre alt, wohne im Neudorf in St.Gallen und absolviere im zweiten Jahr die Praktische Ausbildung (PrA) bei Sonnenhalde Tandem. Während der Corona-Zeit war die Arbeit in der Küche strenger, da es einige Ausfälle gegeben hat. An die Maske gewöhnte ich mich schnell. Mein bestes Gericht: Kartoffel-Gnocchi mit Käse-Sauce. Dafür kriege ich viele Komplimente. Ich will im August meine Praktische Ausbildung mit der Note 5 abschliessen. Und dann die Autoprüfung machen.»

Meris Shaini, Lernender

Das Sonnenhalde Tandem-Jahr 2020 in Stichworten

Hauptaufgabe Corona: Wegen des Lockdowns schlossen wir im Frühling für einige Wochen unsere Tagesstrukturen und waren froh über die Lockerungen im Sommer. Der Schutz vor einer Ansteckung der Bewohnenden und Mitarbeitenden hatte oberste Priorität. Mit Aktivitäten im Freien versuchten wir, etwas Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Highlight «Glücksentdecker»: Mit unserer ersten Theaterproduktion konnten wir seit 2019 über ein Dutzend Mal auf Theaterbühnen spielen und erreichten unser Ziel von 1'200 Zuschauerinnen und Zuschauern trotz dem Lockdown. Die Reaktion des Publikums wie auch der Medien war ausgesprochen positiv.

Hier statt dort: Wir haben in der Werkstatt und in der Tagesstruktur (Arbeit/Beschäftigung) viel umgestellt und umplatziert. So können wir unsere Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf besser begleiten.

Hingucker «Wundertüte»: Die neue Verkaufsfläche ist attraktiv gestaltet und bedeutet für das Marketing unserer eigenen Produkte einen grossen Schritt nach vorne.

Hoch lebe der Pausenraum: Der Verein Fürsorgeheim Waldburg finanzierte für die Werkstatt und die Beschäftigungsgruppen einen schönen Ort zum Verweilen - vielen Dank.

30 Jahre im Einsatz und kein bisschen müde

Marica und Zeljko Mitrovic machen die GHG Rosenberg seit 30 Jahren zu einem besseren Ort. Sie in Küche, Cafeteria und Hotellerie, er in der Pflege.

Das Ehepaar stammt aus Bosnien. Bereits Zeljkos Mutter arbeitete in der GHG. Er folgte ihr mit 18 Jahren nach St.Gallen und arbeitete zuerst in der Küche im damaligen Josefshaus. Mehr als 30 Jahre ist das her. Kurze Zeit später startete Marica am gleichen Ort. Seither hält das Paar der GHG die Treue. Eine sehr lange Zeit. Marica und Zeljko

Mitrovic sagen einstimmig: «Wir schätzen vor allem den gegenseitigen Respekt. Es lief immer alles problemlos und wir kriegten immer volles Verständnis.» Dies auch als junge Familie. «Wir wurden von der GHG unterstützt, als unsere zwei Buben klein waren. Dienstpläne und Ferien konnten wir so regeln, dass es für uns als Familie passte. Darüber sind wir sehr froh.» Die beiden Söhne wuchsen in der Stadt St.Gallen auf und sind inzwischen 29 und 26 Jahre alt. Der eine arbeitet als Polymechaniker, der andere ist Arzt. Marica und Zeljko Mitrovic stehen heute regelmässig auch am Samstag und an Sonntagen bei der GHG Rosenberg im Einsatz. Gemeinsame freie Wochenenden geniessen sie «auf Wunsch oder aus Zufall». Die Ferien verbringt das Paar stets gemeinsam. Grösstes Ereignis in den drei Jahrzehnten GHG war für das Ehepaar zweifellos der Neubau, der 2020 bezogen wurde. Marica Mitrovic erinnert sich gerne: «Die Verschiebung der Villa Jacob im Jahr 2017 beeindruckte uns sehr. Wir waren aufgeregt und haben natürlich immer wieder zugeschaut. 2000 Leute beobachteten die Aktion. Das war wirklich spannend.»

Kontakt mit Angehörigen fehlt

Dem Ehepaar gefällt der Neubau direkt neben der Kreuzbleiche. Zeljko Mitrovic schätzt die Vorteile: «Alle Zimmer sind grösser, neu, schön und hell. Die Bewohnenden leben auf einem Stockwerk. Das ist viel komfortabler. Auch die Arbeit in der Pflege ist einfacher geworden.» Neben dem Umzug war für das Ehepaar Mitrovic im letzten Jahr vor allem der Umgang mit der Coronapandemie prägend. Zeljko Mitrovic: «Wir hatten grossen Respekt vor den Auswirkungen von Corona bei den Bewohnenden in der GHG Rosenberg. Zum Glück gab es nur sehr wenig Infektionen. Angst, den Menschen bei der Pflege wegen Corona zu nahe zu kommen, hatte ich nie. Wir schützten uns immer mit Maske und Handschuhen.» Marica Mitrovic wurde klar: «Mir fehlt der





Voller Engagement im Einsatz: Zeljko und Marica Mitrovic

Kontakt mit den Angehörigen. Die Rückmeldungen und alles.» Sie hofft, dass das Restaurant Stadtblick bald wieder für Gäste offen ist und alles wie früher läuft. Für das Ehepaar Mitrovic steht nach drei Jahrzehnten Arbeit in der GHG Rosenberg fest: «Das Schönste ist, wenn das Team funktioniert und die Leute glücklich sind. Die Arbeit mit den Menschen macht uns Freude. Wir wünschen uns, dass es bald wieder normal weitergeht – und möglichst noch lange.»

«Marica und Zeljko Mitrovic sind für mich der Inbegriff für gute Seelen in einem Betrieb. Sie trennen Privates und ihr Wirken am Arbeitsplatz professionell. Hinzu kommen ihre hohe Verlässlichkeit und die grosse Verbundenheit mit der GHG Rosenberg. Ganz besonders hervorheben möchte ich ihre Herzlichkeit, ihre Ausgeglichenheit und ihre hohe Orientierung für die Bewohnenden.»

Dorji Tsering
Institutionsleiter GHG Rosenberg

GHG Rosenberg 2020: vorwärts und zurück

Neu

Ab 2020 nennen wir unseren Betrieb GHG Rosenberg. Der Neubau heisst «Röteli» und das ehemalige Josefshaus «Lachen».

Start

Die Bewohnenden des ehemaligen Marthaheims und der bisherigen Wohngruppen 4 + 5 des Josefshauses beziehen die neuen Häuser Röteli und Lachen. Nun sind alle Mitarbeitenden der GHG Rosenberg am gleichen Ort tätig.

Stop

Corona sorgt für Rückschläge. Fast alle Veranstaltungen werden abgesagt. Besuche sind gemäss den kantonalen Vorgaben nur in Ausnahmesituationen möglich.

«Hier an der Goliathgasse kann ich ungeniert stöbern»

Cornelia A. Gartner ist Stammkundin im St.Galler Brockenhaus. Bereits als Jugendliche in den 80er-Jahren hat sie jeweils an einem Olma-Marktstand Magenbrot verkauft und so ihr Taschengeld aufgebessert. In der Mittagspause ist sie dann ins Stadttinnere gerannt, um im Brockenhaus zu stöbern.

«Brockenhäuser faszinieren mich: Jedes ist anders. Der wahre Unterschied liegt dabei weniger beim Angebot. Wichtiger ist die Freundlichkeit des Personals. Am St.Galler Brockenhaus schätze ich, dass das Personal teils schon sehr viele Jahre vor Ort arbeitet, man nett begrüsst wird und ungeniert stöbern darf – zum Beispiel in der Kleiderabteilung im zweiten Stock, wo mich Hüte und Stoffe begeistern. Ein Brockenhaus sollte weder muffig oder überfüllt sein. Selten suche ich im Brockenhaus konkret nach einem Stück. Meistens finde ich einfach etwas und lasse mich inspirieren, überraschen, verzaubern. Sei dies bei Geschirr, einem Möbelstück oder einem Bild: Ein besonderes Erlebnis war der Kauf eines grossen abstrakten Bildes in Blautönen, Künstler nicht bekannt, mit breitem silberfarbenem Rahmen. Der Kaufentscheid dauerte bloss einen Wimpernschlag. Das Bild beglückt mich seither jeden Tag.

Oft findet man mich im St.Galler Brockenhaus in der Bücherecke im Untergeschoss. Alles perfekt assortiert, aufgeräumt und zu fairen Preisen. Auch der spezielle Raum im Nebengebäude mit Malereien und Kunstobjekten birgt viele Schätze. Ein Besuch im Brockenhaus heisst für mich: Entspannung und Eintauchen in eine ganz besondere Welt. Vermutlich bin ich keine eigentliche Sammlerin. Aber bei Dingen, die mein Herz erfreuen, bin ich einfach grosszügig mit mir. Und ja, ich gebe auch Sachen ins Brockenhaus. Obwohl mir das Sammeln von Dingen leichter fällt, als mich von Dingen zu trennen. Da die Sachen im St.Galler Brockenhaus neue Besitzer finden, die sich darüber freuen und der Erlös einem gemeinnützigen Zweck zukommt, gebe ich meine Stücke ohne Reue weiter. Mir gefällt, wenn Dinge in unserer Wegwerfgesellschaft eine zweite Chance erhalten.»





Wertvolle Fundstücke, die dank dem St.Galler Brockenhaus alle ein zweites Leben erhalten.

«Ich mag es bunt, spontan, unkonventionell, verspielt. In meiner Freizeit restauriere ich alte Gartenstühle oder bin in der Natur unterwegs. Ich liebe es, unter freiem Himmel zu übernachten, Geschichten zu erzählen, am Feuer zu sitzen. Ausbildungen und berufliche Erfahrungen gibt es mit zunehmender Anzahl an Lebensjahren einige: Kindergärtnerin, Coach, Ausbilderin FA und Naturpädagogin.»

Cornelia A. Gartner
Brockenhaus-Kundin

Das Brockenhaus-Jahr 2020 in Mottos:

Einer für alle, alle für einen

Diesen Spruch der Musketiere haben wir 2020 im St.Galler Brockenhaus gelebt. Alle unterstützten einander, wo sie konnten – und überbrückten so manche personellen Engpässe.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Trotz der allgemein negativen Stimmung behielten wir bei uns an der Goliathgasse die gute Laune und machten damit auch unseren Kundinnen und Kunden eine Freude.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Diese Redensart nehmen wir uns zu Herzen für die Zeit nach der Pandemie – und freuen uns bereits auf viele lange geplante Projekte und Anlässe.



Kita, Therapie, Wohngruppe – die Angebote des Tempelackers erfreuen sich grosser Beliebtheit und einer hohen Nachfrage.

Den Humor und die Lebensfreude auch in schwierigen Zeiten nicht verlieren – Motto in der GHG Rosenberg



Trotz Pandemiebedingungen konnte das Komiktheater das Stück «Glücksentdecker» 13 Mal in der ganzen Ostschweiz aufführen.



Weiterhin selbstbestimmt unterwegs
in der GHG Rosenberg



Nach den Schulschliessungen freuten sich die Schülerinnen und Schüler, ihre Gspänli in der HPS St.Gallen wiederzusehen.

Qualität rettet Leben

Geschätzte Damen und Herren

Heutzutage reden alle von Qualität - von der Qualität von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen, von Arbeits- und Lebensqualität. Darum braucht es, gerade im Umfeld von Arbeit und Unternehmen, Prozess- und Qualitätsmanagement. Wikipedia definiert Qualitätsmanagement (QM) in der Wirtschaft als «eine Funktion (Management) und alle organisatorischen Massnahmen, die der Verbesserung der Prozessqualität, der Arbeitsqualität und damit der Produkt- und Dienstleistungsqualität dienen».

Die Covid-19-Pandemie erfordert zusätzlich Hygiene- und Schutzkonzepte. Diese sind nur möglich, wenn die Arbeitsabläufe, die Betreuungs- und Pflegeprozesse, klar definiert und eingehalten werden. In dieser Zeit wird Qualitätsmanagement lebenswichtig, weil von der Einhaltung der Qualitätsvorgaben das Leben unserer Klientinnen und Klienten abhängt. Aber auch in «normalen Zeiten» sichert Qualitätsmanagement gute Arbeits- und Lebensbedingungen für Klienten*innen und Mitarbeitende; ein sicheres Umfeld, gesunde und hochwertige Ernährung sowie eine das Lernen und Leben fördernde Umgebung. So gehört es bei der GHG nicht nur dazu, dass wir unser Qualitätsmanagement regelmässig überprüfen, sondern auch, dass Sonnenhalde-Tandem ISO 9001 zertifiziert ist, der Tempelacker das Label «Fourchette verte» für die gesunde Ernährung der Kinder erhalten hat oder die GHG Rosenberg das Label «Culinarium» für kulinarischen Genuss aus der Region.

Bausteine im Kontext von Lebensqualität

Das sind einzelne Bausteine zu einem ganzheitlichen Verständnis von Lebensqualität. Und es sind wichtige Beiträge unserer Mitarbeitenden und Kader. Sie denken täglich aktiv mit, wie wir unsere Dienstleistungen verbessern können. Ihre Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der uns anvertrauten Menschen, ihre Zuverlässigkeit bei der Arbeit und ihre Kreativität in der Schule, in Betreuung und Pflege sind entscheidend für die Qualität unserer Angebote.



Darüber hinaus verpflichten wir uns als GHG auch einem Menschenbild und einem Verständnis, das der Selbstbestimmung unserer Klientinnen und Klienten Rechnung trägt. Wir sind überzeugt, dass sie selbst in vielem wissen und selbst entscheiden, was für sie wichtig ist und ihrem Leben Sinn und Qualität gibt. Diese Überzeugung erlaubt einen partizipativen Ansatz - nicht nur gegenüber den Mitarbeitenden, sondern auch gegenüber den von uns betreuten Menschen. Teilhabe ist in den letzten Jahren ein zentrales Anliegen in der Betreuung von Menschen mit einer Behinderung oder einer Wahrnehmungseinschränkung geworden. Teilhabe ist ohne ein gewisses Mass an Selbst- und Mitbestimmung nicht möglich.

Ich bin sehr glücklich, dass wir auch in einem so kritischen Jahr wie 2020 auf ein sehr engagiertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen durften, welches unsere Ziele und unsere Leidenschaft für Menschen mit besonderen Bedürfnissen teilt. Auch die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Institutionsleitungen haben hervorragende Arbeit geleistet. Ein besonderer Dank geht an den Vorstand, der mit Umsicht und Augenmass unsere Arbeit und unser Engagement kritisch und wohlwollend reflektiert und begleitet. Wenn Sie als Freunde oder Mitglieder der GHG diesen Einsatz weiterhin schätzen und unterstützen, spornt uns das an, auch in Zukunft alles daran zu setzen, eine möglichst hohe Qualität anzustreben. Herzlichen Dank.

Patrik Müller
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Einfach Kind sein
im Tempelacker

Attraktive Arbeitsangebote bei Sonnenhalde Tandem – die Tagesstruktur mit Lohn war im 2020 mit 105 Prozent überausgelastet.



Kinder und Jugendliche profitieren in der CP-Schule von einer individuellen Förderung – zum Beispiel mit der selbst entwickelten und letztes Jahr eingeführten «Interdisziplinären Besprechung der Ziele (IBZ)».

Auch in diesem Jahr fanden über das St.Galler Brockenhaus trotz zwischenzeitlichen Ladenschliessungen viele Trouvaillen glückliche neue Besitzerinnen und Besitzer.



Grosse Freude über die moderne Infrastruktur im Anfang 2020 eingeweihten Neubau Röteli der GHG Rosenberg mit 78 Einzelzimmern

Schwieriges Jahr schlägt sich auch in den Zahlen nieder



Dank dem Verkauf der Liegenschaft Unterstrasse 6, St.Gallen (ehemaliges Marthaheim), kann ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Die Vereinsrechnung widerspiegelt die Grösse und den Umfang der GHG. In unseren sechs Institutionen arbeiteten Ende 2020 653 Mitarbeitende, die total 469 Vollzeitstellen ausmachen. Der Betriebsertrag (Umsatz) betrug Ende 2020 beachtliche CHF 49'574'000. Damit ist die GHG nicht nur die grösste gemeinnützige Organisation, sondern auch eine sehr bedeutende Arbeitgeberin der Stadt und der Region St.Gallen.

Die Betriebsrechnung, die Sie auf unserer Website www.ghg-sg.ch finden, entspricht den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Revisionsstelle hat auch in diesem Jahr die Einhaltung der Vorschriften bestätigt.

Die Betriebsrechnung zeigt im Jahresergebnis 1 einen Gewinn von CHF 1.3 Mio. auf. Dieses Jahresergebnis konnte nur dank einem Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft an der Unterstrasse 6 erzielt werden. Das eigentliche Betriebsergebnis weist einen Verlust von CHF 389'000 aus. Im Vorjahr konnten wir an dieser Stelle ein positives Betriebsergebnis von rund CHF 1.3 Mio. präsentieren. Das negative Ergebnis ist vorwiegend auf Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Pandemie zurückzuführen. Das St.Galler Brockenhaus musste während zweier Monate geschlossen bleiben. Therapien in verschiedenen Institutionen durften nicht durchgeführt werden. In unserem Alters- und Pflegeheim GHG Rosenberg wurde im Berichtsjahr noch gebaut, weshalb nicht alle Zimmer vermietet werden konnten. Die Institution stellt, bedingt durch die Pandemie, eine gewisse Zurückhaltung bei den Eintritten fest. Bei allen Institutionen werden Mehraufwände für die Beschaffung von Schutzmaterialien wie Masken, Schutzanzüge, Desinfektionsmittel und anderes mehr ausgewiesen.

Die Bilanz zeigt ein erfreuliches Bild. Die Liquidität ist derzeit sehr hoch. Teilweise werden noch Rechnungen für den Neubau Rosenberg im laufenden Jahr zu begleichen sein. Die Aufstellung «Sachanlagen» widerspiegelt unsere Immobilien. Dass diese jedes Jahr einen gewissen Renovationsbedarf aufweisen, ist selbstverständlich. Die hohe Liquidität sichert solche und nicht vorhersehbare Ausgaben. Das Fremdkapital bilanziert CHF 28.3 Mio. und beträgt 36.5 % der Bilanzsumme. Ohne Einbezug des zweckgebundenen Fonds- und Rücklagenkapital von CHF 12.9 Mio. weist die GHG ein Organisationskapital von CHF 36.3 Mio. oder 46.8 % aus. Ein stolzer Wert, der Sicherheit ausstrahlt.

Nichtsdestotrotz ist die GHG auf (ausserordentliche) Beiträge der öffentlichen Hand, auf Unterstützungsbeiträge bzw. Spenden von Privaten und Stiftungen sowie ehrenamtliche Leistungen angewiesen. Grössere Bauvorhaben wie auch besondere Unterstützungsmassnahmen und nicht zuletzt Aufwendungen, die zur besseren Lebensqualität der betreuten Menschen beitragen, können nur beschränkt über die ordentliche Rechnung finanziert werden. Wir danken allen, die sich für die GHG engagieren.

Hugo Loretini
Leiter Finanzausschuss

Corona Mehrkosten 2020

	CHF
Tempelacker	516'400
CP-Schule	85'400
HPS St.Gallen	64'800
Sonnenhalde Tandem	345'600
GHG Rosenberg	461'200
St.Galler Brockenhaus	123'200
GHG Geschäftsstelle	5'800
Total	1'602'400

Diese Mehrkosten beinhalten vor allem Masken, Schutzkleider, Desinfektionsmittel. Ausfälle von Erträgen, Entschädigungen (z.B. für Kurzarbeit) wurden in Abzug gebracht.

Bilanz

	31.12.20		31.12.19	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	18'660		14'800	
Forderungen	5'992		7'079	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	205		179	
Vorräte	90		101	
Umlaufvermögen	24'947	32.2	22'159	29.9
Sachanlagen	49'681		49'023	
Finanzanlagen	2'933		2'913	
Anlagevermögen	52'614	67.8	51'936	70.1
Total Aktiven	77'561	100.0	74'095	100.0
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5'318		8'326	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'165		1'136	
Kurzfristiges Fremdkapital	6'483	8.4	9'462	12.8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20'598		16'282	
Langfristige Rückstellungen	1'214		500	
Langfristiges Fremdkapital	21'812	28.1	16'782	22.6
Fremdkapital	28'295	36.5	26'244	35.4
Fondskapital zweckgebunden	8'235		8'542	
Schwankungsfonds	4'693		4'270	
Zweckgebundenes Fonds- und Rücklagenkapital	12'928	16.7	12'812	17.3
Vereinskapital	666		666	
Erarbeitetes Kapital	18'443		13'143	
Bewertungsreserve Wertschriften	259		259	
Reserve für Pensionsverpflichtungen	1'654		1'559	
Reserve für zukünftige Bauten	10'180		6'300	
Neubewertungsreserven	5'136		13'112	
Jahresergebnis	0		0	
Organisationskapital	36'338	46.8	35'039	47.3
Total Passiven	77'561	100.0	74'095	100.0

Die ausführliche Vereinsrechnung sowie den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf unserer Website www.ghg-sg.ch.

Betriebsrechnung

	2020		2019	
	TCHF	%	TCHF	%
Beiträge externe Kostenträger	27'073		26'570	
Erträge aus erbrachten Leistungen	21'358		21'700	
Spenden	548		865	
Übrige Erträge	595		604	
Betriebsertrag	49'574	100.0	49'739	100.0
Personalaufwand	-37'888		-37'431	
Mietaufwand	-1'081		-801	
Betriebsaufwand	-7'077		-7'099	
Abschreibungen	-2'343		-1'542	
Total direkter Aufwand	-48'389	-97.6	-46'873	-94.2
Personalaufwand	-963		-984	
Betriebsaufwand	-611		-536	
Total administrativer Aufwand	-1'574	-3.2	-1'520	-3.1
Betriebsergebnis	-389	-0.8	1'346	2.7
Finanzertrag	61		266	
Finanzaufwand	-400		-367	
Total Finanzerfolg	-339	-0.6	-101	-0.2
Organisationsfremder Ertrag	3'150		960	
Organisationsfremder Aufwand	-850		-32	
Total organisationsfremder Erfolg	2'300	4.6	928	1.9
Ergebnis vor Fondsveränderung	1'572	3.2	2'173	4.4
Zweckgebundene Fonds				
Zuweisung Schwankungsfonds	-838		-912	
Verwendung Schwankungsfonds	416		259	
Zuweisung Fondskapital zweckgebunden	-408		-444	
Verwendung Fondskapital zweckgebunden	557		159	
Total Veränderung der zweckgebundenen Fonds	-273	-0.6	-938	-1.9
Jahresergebnis 1	1'299	2.6	1'235	2.5
Zuweisung/Verwendung Reserve für zukünftige Bauten	792		-380	
Zuweisung Bewertungsreserve Wertschriften	0		-33	
Zuweisung Reserve für Pensionsverpflichtungen	-95		-822	
Zuweisung erarbeitetes Kapital	-1'996		0	
Total Zuweisungen	-1'299	-2.6	-1'235	-2.5
Jahresergebnis 2	0	0.0	0	0.0

Bericht der Revisionsstelle

**an die Vereinsversammlung der
Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft
der Stadt St.Gallen (GHG)**

Bericht der Revisionsstelle zur verdichteten Jahresrechnung

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der verdichteten Betriebsrechnung für das Vereinsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 – ist abgeleitet vom geprüften Abschluss der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 26. April 2021 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben. Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen.

Verantwortung des Vorstandes für den verdichteten Abschluss

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses in Übereinstimmung mit den Angaben in der Bilanz und Betriebsrechnung.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 «Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss» durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der vom geprüften Abschluss der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, in Übereinstimmung mit den Angaben in der Bilanz und Betriebsrechnung des vollumfänglichen geprüften Abschlusses der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Enea Casari

St.Gallen, 26. April 2021

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

Dürfen wir vorstellen?

Die Organe der GHG

Vorstand



Heinz Loretini, Präsident



Stephan Weigelt, Vizepräsident,
Interne Aufsicht



Loretta Giacomuzzi Schätti,
Mitglied, Interne Aufsicht



Hugo Loretini,
Finanzausschuss



Andreas Looser,
Finanzausschuss



Frank Nabholz, Mitglied



Bärbel Tobler, Mitglied



Emilio Lopez, Mitglied



Thomas Scheitlin, Mitglied

Geschäftsleitung



Patrik Müller, Vorsitzender der
Geschäftsleitung, Bereich Service



Marco Dörig,
Bereich Behinderung



Walter Ehwald,
Bereich Sonderschulen



Walter Meile,
Bereich Kinder



Dorji Tsering,
Bereich Alter

Vereinsmitglieder

Mitglieder 181 (Vorjahr 177)

Vereinsorgane

- Hauptversammlung (HV)
- Vorstand, gewählt für 3 Jahre bis HV 2021
- Revisionsstelle, Wahl erfolgt jährlich an HV

Vorstand

Lukas Enzler, bis 19. August 2020
Loretta Giacomuzzi Schätti,
ab 19. August 2020
Andreas Looser, ab 19. August 2020
Emilio Lopez
Heinz Loretini, Präsident
Hugo Loretini
Frank Nabholz
Thomas Scheitlin, ab 19. August 2020
Dr. Susi Stieger, bis 19. August 2020
Bärbel Tobler
Stephan Weigelt, Vizepräsident

Finanzausschuss

Lukas Enzler, Leitung,
bis 19. August 2020
Andreas Looser
Hugo Loretini, Leitung,
ab 19. August 2020

Interne Aufsicht

- Franziska Bassanello, Bereich Sonderschulen
- Evelyn Bischof, Bereich Behinderung, ab 22. September 2020
- Theres Damann, Bereich Alter
- Loretta Giacomuzzi Schätti, Bereich Alter
- Margrit Honegger, Bereich Kinder
- Ralph Hurni, Bereich Alter
- Kirsten Jürgensen, Bereich Behinderung
- Hans Jörg Moser, Bereich Kinder
- Monika Johanna Schildknecht, Bereich Behinderung
- Dr. Susi Stieger, Bereich Sonderschulen
- Stephan Weigelt, Leitung

Anlaufstelle für Beschwerden:
079 554 75 80, anlaufstelle@ghg-sg.ch

Revisionsstelle

PwC, St.Gallen

Spenden

Hauptkasse	CHF
STUTZ AG, St.Gallen	5'000.00
Stiftung OPOS, St.Gallen	3'000.00
Max R. Hungerbühler, Niederteufen	2'160.00
ateBO AG, St.Gallen	1'444.00
Felix Kündig, Zernez	1'280.00
Dr. Elmar M. Jud, St.Gallen	1'250.00
blumergaignat AG, St.Gallen	1'000.00
Marlies und Peter Mäusli-Allenspach, St.Gallen	1'000.00
Jürg Nef, St.Gallen	1'000.00
Christina und Arthur Wäger, Abtwil	980.00
Funk Insurance Brokers AG, St.Gallen	500.00
Gallus Kappler Reinigung, Wienacht-Tobel	500.00
Koch Group AG St.Gallen, St.Gallen	500.00
Bruno Niklaus Damann, Gossau	480.00
Max Pfister Baubüro AG, St.Gallen	480.00
Familie Linder, St.Gallen	446.60
Todesfall Trudi Beglinger, Speicher	430.00
Marco Frischknecht, Mörschwil	430.00
Meta und René Lichtensteiger, Mörschwil	400.00
F. Siegenthaler AG, Bronschhofen	400.00
Dominique Bregenzer, St.Gallen	326.30
Otmar Pfister, St.Gallen	300.00
Jakob Schoop, St.Gallen	300.00
Signer Frehner, Teufen	300.00
Spühl GmbH, Wittenbach	300.00
Fehr Transport AG, St.Gallen	280.00
Beat Hättenschwiler, St.Gallen	250.00
Karl Rudolf Weidmann, St.Gallen	250.00
Christoph Kurer, St.Gallen	230.00
Andreas Looser, Herisau	230.00
Hans Tobler, St.Gallen	230.00
Bruno Eigenmann, Trogen	210.00
BG OST, St.Gallen	200.00
Bruno Bottlang, Rorschacherberg	200.00
Enzler AG Vermögensberatung, Appenzell	200.00
Carlo Frei, Wittenbach	200.00
Samuel Holenstein, Winterthur	200.00
Praxis für Craniosacral-Therapie, Mörschwil	200.00
Hans Schnurrenberger, St.Gallen	200.00
SJB Kempter Fitze AG, St.Gallen	200.00
Bärbel Tobler, Engelburg	200.00
Werner Eugster AG, St.Gallen	200.00
Kath. Pfarramt St.Georgen, St.Gallen	190.35
Vreni Alder, St.Gallen	180.00
Hildegard und Karl Arpagaus, Wittenbach	180.00
Beat Brönnimann, Abtwil	180.00
Ursula Ganz, St.Gallen	180.00
Hofmann Malerei AG, St.Gallen	180.00
Emil Kellenberger, Wittenbach	180.00
Thomas Scherer, St.Gallen	180.00
Robert Spiess, St.Gallen	180.00
Jakob Zellweger, St.Gallen	180.00
E3 HLK AG, Kriens	150.00
Lukas Enzler, Appenzell	150.00
Elisabeth Dolpp, Lömmenschwil	130.00
Norbert Hug, Niederwil	130.00
Edwin Jud, St.Gallen	130.00
Ursula Klemensberger, St.Gallen	130.00
Gerda und Ruedi Künzler, St.Gallen	130.00
Wilfried Rutz, St.Gallen	130.00
Alfred Schubiger, St.Gallen	130.00
Doris Spitz, St.Gallen	130.00
Karl-Heinz Vaishar, St.Gallen	130.00

Rita Wessner, Gossau	130.00
Matthias Frei, Abtwil	120.00
Peter Müller, Erlinsbach	120.00
acrevis Bank AG, St.Gallen	100.00
Paul Bühler, Mörschwil	100.00
Peter Konrad Forster, St.Gallen	100.00
Margrit Gräser, Bischofszell	100.00
Yvonne Hoffmann, Brütten	100.00
Josef Huber, Rheineck	100.00
Rudolf Preisig, Abtwil	100.00
Restaurant Linde, Appenzell	100.00
Stefan Scheiwiler, St.Gallen	100.00
Hans-Ulrich Schmid, Engelburg	100.00
Doris Schultz-Egger, Mörschwil	100.00
Esther Stricker, Mörschwil	100.00
Rosmarie Tremp Fink, St.Gallen	100.00
Felix und Verena Trösch, Mörschwil	100.00
Hanspeter Zwicker, St.Gallen	100.00
div. Kleinspenden	5'295.00

Naturalspenden

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen: Spezialrabatt von CHF 10'700.00

Tempelacker

Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung, D-Pullach: für Sandkasten und Kinderzimmer	19'729.90
Verein Pro Tempelacker, St.Gallen: für Gartenprojekt	12'000.00
Kantonale St.Gallische Winkelriedstiftung, St.Gallen	10'000.00
KiWo Stiftung, Vaduz: für Ausbau Dachgeschoss Wohnheim	5'000.00
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, St.Gallen	4'000.00
Steinegg Stiftung, Herisau: für Marburger Konzentrationstraining	4'000.00
Kantonale Strafanstalt Saxeriet, Salez	1'833.25
Regula Lienhard, Niederteufen	1'000.00
Hugo Sieber, Widnau	1'000.00
Evangelische Kirchgemeinde Uznach	500.00
Gerhard Jansen, Ittigen	500.00
Mirella Rutz, Gossau	500.00
Dimitrios Tsinalis, Speicherschwendi	500.00
Jürg und Elisabeth Wohnlich, Arbon	500.00
EBP Schweiz AG, Zollikon: für Ersatz Waschmaschine	498.00
Todesfall Josef Brändli, St.Gallen	450.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum: Kollekte	445.55
E-Druck AG, St.Gallen	400.00
Björn Egeter, Widnau	400.00
Frauen- und Müttergemeinschaft Bruder Klaus, St.Gallen	400.00
Sophie Jüstrich-Oettli-Stiftung, St.Gallen	400.00
Elektro Akermann AG, St.Gallen	300.00
Annemarie Camenzind, Herisau	300.00
Schlüssel Müller AG, St.Gallen	300.00
Malergeschäft Palatini AG, St.Gallen	255.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	250.00
Marco Frischknecht, Mörschwil	250.00
Hans Gächter, Goldach	220.00
Beatrice Angehrn, Freienstein	200.00
Christian Berger, St.Gallen	200.00
Atelier Bottlang AG, St.Gallen	200.00

Pierre-André Diener, St.Gallen	200.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	200.00
Glas Trösch AG, St.Gallen	200.00
Dr. Rudolf und Yvonne Kellenberger, Forch	200.00
LARAG AG, Wil	200.00
Josef und Jolanda Maria Lengg, Thal	200.00
Nora Leuthold, St.Gallen	200.00
Herbert Merz, Widnau	200.00
Stephan und Beatrix Stoffel, St.Gallen	200.00
Todesfall Isabella Moser, Mörschwil	170.00
Todesfall Ruth Rauber, St.Gallen	150.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum: Kollekte	
Hochzeit Selina und Samuel Kellenberger	140.90
Heinz Aeschbacher, St.Gallen	100.00
Todesfall Michael Allenspach, St.Gallen	100.00
Josef Blättler, Au	100.00
Todesfall Oguz Doguoglu-Schibler, St.Gallen	100.00
Lina Eugster, Goldach	100.00
Hansjakob und Monika Gafafer, St.Gallen	100.00
Martin Gehrler, Abtwil	100.00
Esther Germann, Bächli	100.00
Silvia Gross, St.Gallen: Hochzeitsspende	
Jasmin und Kevin Gross	100.00
Paul Grünenfelder, Mörschwil	100.00
Dr. Peter Gut, St.Gallen	100.00
Beatrice Hefti, St.Gallen	100.00
Johannes Hensel, St.Gallen	100.00
Todesfall Hilde Huber, Wittenbach	100.00
Paul Huber, Rorschach	100.00
Lydia Humm Braegger, Engelburg	100.00
Max R. Hungerbühler, Niederteufen	100.00
Markus und Isabelle Isenrich, St.Gallen	100.00
Albert Koller, Rheineck	100.00
Adolf Krapf, Stein	100.00
Nikoleta und Christian Ördög, St.Gallen	100.00
Guido Patroncini, Uster	100.00
Todesfall Heidi Rohner, Teufen	100.00
Hildegard Rothschild, St.Gallen	100.00
Schmid Fenster Manufaktur AG, Teufen	100.00
Markus Schmidli, Schwellbrunn	100.00
Albert Schönenberger, Teufen	100.00
Ernst Spiess, St.Gallen	100.00
Magdalena Studer, Wittenbach	100.00
Hans Tobler, St.Gallen	100.00
Todesfall Edith Uhler, St.Gallen	100.00
Silvio Weber, St.Gallen	100.00
Ruth Weder, St.Gallen	100.00
Rita Wick, St.Gallen	100.00
div. Kleinspenden	1'973.63

Naturalspenden

Mirjam Aschwanden, Waldstatt: Babykleider	
Bauwerk AG, St.Margrethen: Übernahme Parkettanteil Umbau Dachgeschoss	
Willy und Regula Brunner, Hemberg: Äpfel	
Annemarie Camenzind, Herisau: Lindt Osterhasen	
Elektro Akermann AG, St.Gallen: Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung	
Gabriela Feuerstein, St.Gallen: Spielsachen und Kinderbücher	
Liliane Fierz, Schöffland: Badetücher, Geschirrtücher, Küchenutensilien aus der Blindenwerkstatt	
Goldfloor AG, St.Gallen, Roland Ruch: Einsatz bei Parketterwerb Umbau Dachgeschoss	
Nadja Grischott, St.Gallen: Spielsachen und Kinderbücher	

Max Hochuli, Zürich: Badetücher, Geschirrtücher, Küchenutensilien aus der Blindenwerkstatt	
Markus Huger, Egg: Badetücher, Geschirrtücher, Küchenutensilien aus der Blindenwerkstatt	
John Spenglerei und Sanitär, St.Gallen, Bruno Müller: Schneeräumung Vorplatz	
Pia Keller, Gossau: Johannisbeeren	
Malergeschäft Palatini AG, St.Gallen: Farben für Neugestaltung Kinderzimmer und Umbau Dachgeschoss	
Dr. Slavo Mijatovic, Lustmühle: Badetücher, Geschirrtücher, Küchenutensilien aus der Blindenwerkstatt	
Manuela Schädeli, Bassersdorf: Badetücher, Geschirrtücher, Küchenutensilien aus der Blindenwerkstatt	
Monika Wyrsh, Ennetbürgen: Kinderbücher	
Zurich Versicherung, St.Gallen: diverses Büromobiliar	

CP-Schule

CHF

Anonyme Vergabung	10'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum:	
Osterspende	865.00
LARAG AG, St.Gallen: Rabatt auf Winterpneus	500.00
Todesfall Max Fürer, Herisau	395.00
Ramon Beerli, Bronschhofen	350.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	210.00
Integral Change GmbH, Steckborn	200.00
Rolf Meier AG, St.Gallen	100.00
Politische Gemeinde Grabs	100.00
Ruth Weder, St.Gallen	100.00
div. Kleinspenden	50.00

Naturalspenden

Nicole Eberhart, Kradolf: Adventskalender selbstgestrickt (gefüllte Kindersöckli)	
Manuel Lanter, St.Gallen:	
Occasionsfahrrad für Ergotherapie	
Konrad Ziegler, St.Gallen:	
Occasionsfahrrad für Ergotherapie	
René Ziegler, St.Gallen:	
Occasionsfahrrad für Ergotherapie	

HPS St.Gallen

CHF

St.Galler Kantonalbank, St.Gallen	5'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen	
Centrum: Kollekte und Osterspende	3'098.35
Lorenz Gallina, Zollikon	300.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	250.00
LARAG AG, Wil	250.00
div. Kleinspenden	50.00

Naturalspenden

Christina Graf, St.Gallen: 2 Velos, 1 Laufrad	
---	--

Sonnenhalde Tandem

CHF

Max und Margarete Haar-Stiftung, Aarau:	
für Rollstuhltransporter	50'000.00
Florian Lanthaler, Steinach	7'750.00
Erica Frick-Enderlin Stiftung, St.Gallen	5'000.00
Verein Fürsorgeheim Waldburg, St.Gallen:	
für Ausflüge	4'351.45
St.Galler Brockenhaus, St.Gallen:	
Erlös aus Fahrrad-Auktion	3'243.00
Alfred und Christine Leuenerberger, Engelburg	2'500.00
Todesfall Emma Wirth, Herisau	1'805.00

Todesfall Pia Rutishauser, Wittenbach	1'480.00
Petra und Thomas Zahner, Henau	1'030.00
Alpstein-Loge, St.Gallen	1'000.00
Josef Eicher, Engelburg	1'000.00
Karl Weil AG, Gossau	1'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Herisau:	
Kollekte Todesfall Emma Wirth, Herisau	838.90
Kath. Pfarramt Engelburg:	
Kollekte Todesfall Hans Bolliger, St.Gallen	795.90
Todesfall Josef Meienberg, Stein	622.00
Paolo und Jolanda Arnoffi, Speicherschwendi	500.00
Inner Wheel Club St.Gallen	500.00
Esther Koller, Engelburg	500.00
Todesfall Josef Wehrli, Wittenbach	500.00
Todesfall Kerstin Elizabeth Charlotte	
Perlenberg, St.Gallen	450.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Gaiserwald:	
Kollekte	319.70
Jolanda Schmucki, Wil: für WG Sedna	300.00
Ulrich Steiger, Gams	300.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Hundwil: Kollekte	278.00
Pfarrei Rotmonten, St.Gallen: Kollekte	276.00
Hermann und Vreni Schaller, Grub SG	250.00
Todesfall Kurt Rimle, St.Gallen	220.00
Todesfall Hans Kern, St.Gallen	211.00
Rita Auten, St.Gallen	200.00
Todesfall Hans Bolliger, Engelburg	200.00
Verena und Otto Hestler, Churwalden:	
für WG Peter und Paul	200.00
Ja zum Leben Region Ostschweiz, Uznach	200.00
Iren Kuhn, St.Gallen	200.00
Hans und Pia Preisig, Engelburg: für WG Luna	200.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde	
Aadorf-Aarwangen: Kollekte	194.00
Beatrix Metzler, St.Gallen	155.20
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	150.00
Fabienne Strebel, Aathal-Seegraben:	
für Beschäftigungsgruppe 4	120.00
anonyme Spende für Tandem Abtwil OG	100.00
Elsbeth und Jakob Bösch, Wattwil	100.00
Gerda Hotz, Wil	100.00
Todesfall Kresenz Hauser, Basel	100.00
Christian Kindl, Ermatingen	100.00
Marion Eva Stöckli, Thalwil	100.00
Gertrud Wehrli, St.Gallen: für WG Saturn	100.00
Todesfall Silvan Würth, Rorschacherberg	100.00
div. Kleinspenden	841.00

Komiktheater

Lotteriefonds Kanton St.Gallen:	
2. Spendenrate	50'000.00
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, St.Gallen	20'000.00
Metrohm Stiftung, Herisau	15'000.00
Genossenschaft Migros Ostschweiz, Gossau	4'500.00
Todesfall Jakob Stoffel, Altstätten	1'430.00
Johannes Holdener, St.Gallen	1'000.00
Rahel Manuela Huber, St.Gallen	100.00
Herbert Josef Wettmer, Altstätten	100.00
div. Kleinspenden	50.00

Naturalspenden

René Obertüfer, St.Gallen: 176 Chlaussäckli	
Weingut Tobias Schmid & Sohn AG, Berneck:	
10 Liter DesAlcol75, Händedesinfektion	
René Wohlwend, Hauptwil: 90 kg Äpfel	

GHG Rosenberg

CHF

Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, St.Gallen	33'000.00
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen, St.Gallen	5'000.00
Todesfall Albert Grämiger, St.Gallen	2'330.00
West-Apotheke, St.Gallen: Chlaussäckli für Bewohnende (2019, 2020) und Spende	1'450.00
Pflegeheim St.Otmar, St.Gallen: Beerdigungskollekten Ostfriedhof und Friedhof Feldli	1'320.75
Todesfall Erika Bonaria, Abtwil (Gedenken an Jahrestag)	500.00
John P. Leuenerberger, Zuzwil	200.00
Baumeisterverband Kanton St.Gallen, Gossau	140.00
Inner Wheel Club St.Gallen	100.00
Emoek Rohner, Romanshorn	100.00
div. Kleinspenden	50.00

Spenden für Neubau

Age-Stiftung, Zürich: Förderbeitrag	40'000.00
Dr. Max Kuhn Stiftung, St.Gallen	25'000.00
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, St.Gallen: für Pflegebadewanne	14'222.05
Marlis und Patrik Müller, Mörschwil	2'200.00
Frauenriege Bürgerturnverein St.Gallen: Verkaufserlös am Tag der offenen Tür GHG Rosenberg	1'258.00
Kurt Bruderer, St.Gallen	100.00

Naturalspenden

Bürgerturnverein St.Gallen: Chlaussäckli im Wert von CHF 600.00	
---	--

St.Galler Brockenhaus

CHF

Janni Antonopoulos, Obersteinach	200.00
Todesfall Paul Strasser, St.Gallen	100.00

Sonnenhalde Tandem: Blick in glückliche Zukunft



Nach dem anspruchsvollen Jahr 2020 erkennen wir in unserer Glaskugel inspirierende und wertvolle Projekte, die wir in den nächsten Jahren in der Sonnenhalde Tandem umsetzen werden:

So ein Theater: Bereits 2021 ist die neue Produktion des Komiktheaters mit dem neuen Regisseur und Autor Peter Shub geplant.

Menschen mit Autismus willkommen: Wir möchten weitere Wohnplätze für Menschen mit diesem Unterstützungsbedarf anbieten. Auch die Tagesstrukturgruppe für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (Steingrüebli) entwickelt sich.

Schöner Wohnen: Wir prüfen, wo wir die Liegenschaft Sonnenhalde modernisieren und damit die Wohnqualität verbessern können. Parallel dazu wollen wir die Wohnangebote verbreitern und etwa ein Angebot für begleitetes Wohnen aufbauen. So können wir in Zukunft von Einzelwohnen bis hin zur Pflgewohngruppe alles bieten.

Bessere Jobs: Die bestehenden Jobangebote wie Mechanik und Montage, Logistik sowie Küche und Service wollen wir erweitern. Damit werden wir im Ausbildungsbereich für Junge noch attraktiver.

Gut beschäftigt: Bei der Beschäftigung stellen wir uns Fragen wie «Gibt es eine Aktivierungsgruppe im Wohnen?», «Was machen unsere Pensionäre?» oder «Welche Inhalte bieten wir in der allgemeinen Tagesstruktur?»

Vor allem wollen wir für Bewohnende und Mitarbeitende von Sonnenhalde Tandem die Auswahlmöglichkeiten und die Durchlässigkeit verbessern. So blicken wir mit Freude in die Zukunft und haben immer unser Ziel vor Augen: «Glücklich sein.»






Tempelacker

Tempelacker

Tempelackerstrasse 28, 9000 St.Gallen

T 071 242 08 80

www.ghg-tempelacker.ch

Spendenkonto:

IBAN CH90 0900 0000 9000 3271 7



Geschäftsstelle

Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft
der Stadt St.Gallen (GHG)

Steingrüeblistrasse 1

9000 St.Gallen

T 071 228 41 50

www.ghg-sg.ch

Spendenkonto:

IBAN CH36 0900 0000 9000 1816 9


CP-Schule

CP-Schule

Flurhofstrasse 56, 9000 St.Gallen

T 071 245 28 88

www.ghg-cpschule.ch

Spendenkonto:

IBAN CH74 0900 0000 8520 0200 0


HPS St.Gallen

HPS St.Gallen

HPS im Schülerhaus

HPS im Felsengarten

Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen

T 071 228 30 60

www.ghg-hps.ch

Spendenkonto:

IBAN CH20 0900 0000 8205 6789 1


**Sonnenhalde
Tandem**

Sonnenhalde Tandem

Sonnenhaldenstrasse 59, 9008 St.Gallen

T 071 243 90 90

www.ghg-sonnenhalde-tandem.ch

Spendenkonto:

IBAN CH76 0900 0000 9000 6391 2 (Sonnenhalde)

IBAN CH06 0900 0000 9012 8203 7 (Tandem)


Rosenberg

GHG Rosenberg

Kreuzackerstrasse 6, 9000 St.Gallen

T 071 274 85 85

www.ghg-rosenberg.ch

Spendenkonto:

IBAN CH51 0900 0000 8521 2405 2


**St.Galler
Brockenhaus**

St.Galler Brockenhaus

Goliathgasse 18, 9000 St.Gallen

T 071 222 17 12

www.ghg-brockenhaus.ch

Spendenkonto:

IBAN CH62 0900 0000 9001 6310 4

